Pressemitteilung, 16.11.2026

Herausgeber
Gemeinde Nordkirchen
Die Bürgermeisterin
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Jessica Hauck
Tel. 02596 917-9002
jessica.hauck@nordkirchen.de

Einheitliches Anmeldeverfahren für weiterführende Schulen bewilligt – Städte und Gemeinden im Südkreis arbeiten in Schulpolitik enger zusammen

Im kommenden Jahr ist der Anmeldezeitpunkt für die weiterführenden Schulen in den Kommunen im Südkreis erstmalig nicht nur einheitlich, sondern auch für einige Schulen früher als in den vergangenen Jahren. Die Bezirksregierung hat einem vorgezogenen Anmeldeverfahren am 12. und 13. Februar 2027 für das Schuljahr 2027 / 2028 zugestimmt.

„Das ist eine erfreuliche Nachricht“, finden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, auf deren Initiative sich die Südkreis-Kommunen Ascheberg, Lüdinghausen, Nordkirchen, Olfen und Senden gemeinsam auf den Weg gemacht, um das Anmeldeverfahren zu verbessern. Ein einheitliches und transparentes Verfahren war der ausdrückliche Wunsch vieler Eltern, deren Kinder im letzten Anmeldeverfahren an einer weiterführenden Schule abgelehnt wurden. Ziel der interkommunalen Zusammenarbeit ist es daher, für die kommenden Jahre mehr Verlässlichkeit für die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern zu schaffen. „Ein abgestimmtes Vorgehen macht Sinn, denn viele Kinder aus einer Kommune besuchen die Schule im Nachbarort und andersherum“, so Bürgermeister Wilhelm Sendermann. Durch einen einheitlichen Anmeldezeitraum kann frühzeitig erkannt werden, wo es Anmeldeüberhänge oder freie Schulplätze gibt. Das versetzt die Schulträger in die Lage, auch rechtzeitig Entscheidungen über Mehrklassen zu treffen. Zusätzlich können Familien, deren Schulwunsch nicht erfüllt werden kann, viel besser und schnell über Alternativangebote beraten werden, so die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister.

„Wir sorgen gemeinsam dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler im nächsten Schuljahr einen Platz an einer weiterführenden Schule haben werden“, so Sendermann weiter. Da, wo es geht, sollen die Kapazitäten in den Schulen erhöht werden. In Olfen besteht die Möglichkeit, zusätzliche Schulplätze an der Wolfhelmgesamtschule für das kommende Schuljahr einzurichten. Nordkirchen sieht Chancen für das darauffolgende Jahr an der Johann-Conrad-Schlaun-Gesamtschule, für Ascheberg laufen die Bemühungen an der

Profilschule dahingehend ebenfalls, allerdings frühestens für das Schuljahr 28/29. In Lüdinghausen kann aufgrund der laufenden Baumaßnahme auch erst im übernächsten Schuljahr eine weitere Klasse in der Sekundarschule möglich werden, falls nicht alle Kinder einen Platz erhalten. Je nachdem, wie sich die Anmeldesituation im Februar nächsten Jahres darstellt, kann auch erneut eine zusätzliche Klasse am städtischen St.-Antonius-Gymnasium eingerichtet werden.

„Wir können auch für das nächste Schuljahr nicht zusagen, dass alle Kinder in ihrer Wunschschule einen Platz erhalten können“, so Bürgermeisterin Stefanie Holz. „Wir arbeiten aber mit allen Schulträgern gemeinsam daran, das Verfahren zu verbessern und die Familien, die an einer Schule von einer Ablehnung betroffen sein werden, schneller und zielgerichteter unterstützen zu können.“

Nach dem Anmeldeverfahren im Frühjahr 2027 sollen die Erfahrungen ausgewertet und die Überlegungen für das nächste Jahr konkretisiert werden. „Wir bleiben am Ball“, lautet das gemeinsame Credo der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister.

Bereits im September hatten sich Lüdinghausens Bürgermeister Ansgar Mertens und der Beigeordnete Achim Helbert mit Schulministerin Feller getroffen, um sich über die Schulpolitik auszutauschen und einige Wünsche vorzutragen. Feller zeigte viel Verständnis für die Situation der Kommunen und möchte die Erfahrungen aus dem Südkreis einbeziehen, um gemeinsam mit Schulaufsicht, Schulträgern und Schulen frühzeitig tragfähige Lösungen zu entwickeln.